

Pädagogisches Konzept  
der Sekundarschule  
Königsbrügge

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitbild: Eine Schule für alle Kinder.....</b>	<b>1</b>
<b>2. Individuelle Förderung .....</b>	<b>3</b>
<b>3. Inklusion .....</b>	<b>5</b>
3.1 <i>Anregende Räume und zweckmäßige Arbeitsplätze.....</i>	5
3.2 <i>Individualisiertes Lernen .....</i>	6
3.3 <i>Individuelle Entwicklungs- und Förderplanung und Leistungsbewertung.....</i>	6
3.4 <i>Das Übergangskonzept.....</i>	7
3.5 <i>Teamstrukturen .....</i>	7
3.6 <i>Lehrerfortbildung .....</i>	8
<b>4. Die Schulstruktur der Sekundarschule Königsbrügge .....</b>	<b>8</b>
4.1 <i>Profilklassen.....</i>	8
4.2 <i>Fremdsprachenfolge .....</i>	11
4.3. <i>Unterrichtsorganisation und Differenzierung .....</i>	11
4.4. <i>Abschlüsse.....</i>	13
4.5. <i>Stundenplanbeispiel.....</i>	13
<b>5. Ganztag.....</b>	<b>15</b>
<b>6. Soziales Netzwerk Schule .....</b>	<b>16</b>
<b>7. Soziales Lernen.....</b>	<b>17</b>
<b>8. Berufs- und Studienorientierung - Kooperation mit außerschulischen Partnern.....</b>	<b>18</b>
<b>9. MINT-Profil .....</b>	<b>18</b>
<b>10. Schulmitwirkung für Eltern.....</b>	<b>20</b>

## **1. Leitbild: Eine Schule für alle Kinder**

**Eine Schule für alle Kinder** - so lautet das Motto unserer Schule, von dem besonders unser schulisches Leitbild geprägt wird und unter dem unsere pädagogische Arbeit steht. Kreativität, Unterschiedlichkeit, Hilfsbereitschaft, Leistung und Offenheit sind die tragenden Säulen, auf denen unsere Konzepte ruhen. Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Kinder mit Freude lernen und ihre Persönlichkeit entfalten können.

Wir nehmen Schüler\_innen in ihrer Unterschiedlichkeit ernst und stärken sie als Personen. Schüler\_innen, Eltern und Lehrer\_innen treffen Absprachen über gemeinsame Ziele.

Wir fördern die Kinder, die Unterstützung brauchen. Wir fordern Kinder und schaffen Anreize.

Wir ermöglichen alle Schulabschlüsse. Durch die Umsetzung gymnasialer Standards und in Kooperation mit benachbarten Gymnasien bieten wir die Basis bis zum Abitur.

Vielseitige Lehr- und Lernformen durch differenzierte Lernangebote und Arbeitsgemeinschaften unterstützen die individuelle Entfaltung aller Kinder.

Etwas zu lernen und dann zu beherrschen ist eine wichtige Erfahrung. Wir trauen unseren Schüler\_innen etwas zu, fordern sie, schätzen Leistung. Aber auch Fehler sind erlaubt. Der Unterricht vermittelt Wissen durch vielfältige Methoden im sozialen Miteinander.

Wir unterrichten unsere 5. und 6. Klassen als Profilklassen in den Bereichen Musik, Sport oder Naturwissenschaften. Zahlreiche weitere AGs und Betreuungsangebote (bis 16:30 Uhr) ergänzen den Unterricht.

Die 3-Zügigkeit bietet unseren Schüler\_innen eine familiäre Atmosphäre. Die Versetzung ist die Regel, gemeinsames Lernen bis zur 10. Klasse schafft stabile Klassengemeinschaften und eine starke Identifikation der Schüler\_innen mit ihrer Schule. Der Lernort Schule wird zum Lebensraum Schule.

### **Zukunftsorientierung**

Wir wünschen uns Schüler\_innen, die sich am Leben in und außerhalb der Schule beteiligen und ihre Zukunft aktiv gestalten können.

Ein Gemeinschaftsgefühl kann nur entstehen, wenn gemeinsame Ziele und Grundlagen von allen anerkannt und verinnerlicht werden. Dazu gehört bei aller Unterschiedlichkeit zuerst die gegenseitige Achtung als Mensch.

Durch eine moderne und zukunftsorientierte Schulausbildung schaffen wir Voraussetzungen für Erfolgserlebnisse, die motivieren und das Selbstwertgefühl heben. Wir sehen es als verantwortungsvolle Aufgabe an, neben der Wissensvermittlung die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen zu wecken und zu fördern.

### **Kreativität**

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Kinder mit Freude lernen und ihre Persönlichkeit entfalten können. Musik, Kunst, Tanz und Sport unterstützen die Entwicklung des einzelnen Schülers und helfen ihm, seine Neigungen und Interessen weiter zu entfalten.

Die Sekundarschule Königsbrügge ist nicht nur ein "Haus des ganztägigen Lernens", sondern eine „bewegte und gesunde Schule“.

### **Unterschiedlichkeit**

Unsere Schule ist anders. Wir nehmen Schüler\_innen in ihrer Unterschiedlichkeit ernst und stärken sie als Personen. Schüler\_innen, Eltern und Lehrer\_innen treffen Absprachen über gemeinsame Ziele.

Wir fördern die Kinder, die Unterstützung brauchen. Auch das soziale Miteinander wird trainiert und gefördert.

Vielseitige Lehr- und Lernformen durch differenzierte Lernangebote und Arbeitsgemeinschaften unterstützen die individuelle Entfaltung des einzelnen Schülers.

### **Hilfsbereitschaft**

Respekt, Offenheit, Vertrauen und Toleranz bestimmen unser Schulleben. Wir arbeiten zusammen, ziehen an einem Strang und kümmern uns um jeden Einzelnen. Wir achten auf höfliche Umgangsformen und halten uns an Regeln und Absprachen.

### **Leistung**

Etwas zu lernen und dann zu beherrschen ist eine wichtige Erfahrung. Wir trauen unseren Schüler\_innen etwas zu, fordern sie, schätzen Leistung. Aber auch Fehler sind erlaubt.

Der Unterricht vermittelt Wissen durch vielfältige Methoden im sozialen Miteinander. Schüler\_innen erkennen den Unterricht als Chance und gestalten ihn mit. Durch beständiges Training entwickeln sie individuelle wie auch gemeinsame Lernwege, gestalten ihre Lernprozesse zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich. Sie erfahren den hohen Stellenwert von lebenslangem, nachhaltigem Lernen.

Wir erwarten, dass Eltern ihre Kinder im Lernprozess unterstützen und sich aktiv in das Schulleben einbringen.

### **Offenheit**

Wir nehmen Schüler\_innen ernst und stehen als Gesprächspartner zur Verfügung. Wir Lehrer\_innen sind offen zur Zusammenarbeit mit Eltern, Betrieben, kulturellen Einrichtungen und anderen außerschulischen Partnern. Bildung findet auch an Lernorten außerhalb der Schule statt.

## **2. Individuelle Förderung**

Das Förder- und Forderkonzept der Sekundarschule Königsbrügge basiert auf der Idee lebenslangen Lernens. Es erschöpft sich daher nicht nur in kurzfristigen Lernfortschritten, die nicht minder wichtig sind, sondern zielt auf den Erwerb von Kompetenzen sowie Fähig- und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schülern ab, die es diesen ermöglichen, in unterschiedlichen Situationen ihren eigenen Lebensweg verwirklichen zu können. Das Förder- und Forderkonzept besteht aus sechs Kernbereichen:

1. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche beim Erlernen der Bildungssprache.
2. Die Schülerinnen und Schüler erlangen im binnendifferenzierenden Unterricht viele zentrale und wichtige Kompetenzen sowie Fähig- und Fertigkeiten für ihren weiteren Lebensweg in wie auch außerhalb der Schule.
3. Sie vertiefen und verfeinern in den Arbeitsstunden ihre Kompetenzen und erlangen aufgrund der Gestaltung der Arbeitsstunden weitere Kompetenzen oder ergänzen diese.
4. Darüber hinaus stärken und erweitern sie mit der Wahl der Profilkasse zudem ihre Fähigkeit, eigenständig und interessengeleitet zu arbeiten.
5. Die Schülerinnen und Schüler intensivieren in den Förder- und Forderstunden primär ihre prozessbezogenen Kompetenzen. Die Dokumentation erfolgt im Schulplaner.
6. Sie üben mit dem Schulplaner, sich selbst zu organisieren, Lernfortschritte zu dokumentieren sowie ihr eigenes Verhalten kritisch zu reflektieren.

### **Durchgängige Sprachbildung**

Wir verstehen durchgängige Sprachbildung als ein Gesamtkonzept zur sprachlichen Bildung, das Kinder und Jugendlichen dazu verhilft, die Alltags- und Bildungssprache situationsbedingt anzuwenden. Sprachbildung findet in jedem Unterricht statt. Sprachliches und fachliches Lernen sind untrennbar miteinander verbunden. Es gilt das Prinzip des sprachsensiblen Fachunterrichts. Die lebenswirkliche Mehrsprachigkeit der Schüler\_innen wird wertgeschätzt und ihre Ressourcen werden genutzt.

### **Förder-/Forderunterricht**

In den ersten sechs Schulwochen werden im Jg. 5 mit entsprechenden Diagnoseverfahren die Stärken und Schwächen der Kinder ermittelt. Der reguläre Förder-/Forderunterricht beginnt für den 5. Jahrgang daher nach den Herbstferien. Die Leistungen (mündliche Mitarbeit und schriftliche Arbeiten) der Schülerinnen und Schüler im Förder-/Forderunterricht werden nicht benotet.

Für die Schülerinnen und Schüler aller anderen Jahrgänge wird bereits mit der Vergabe der Zeugnisse eine Förderempfehlung ausgesprochen. So kann nach einer Rücksprache mit der Schülerin bzw. dem Schüler und ihren/seinen Eltern der Förder-/Forderunterricht direkt zum Schuljahresbeginn durchgeführt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Förderung bildet die Lese-Rechtschreibförderung. Wir führen mit allen Fünftklässler\_innen die Hamburger Schreibprobe (HSP) durch. Diese dient als Diagnoseverfah-

ren, um mögliche Lese-Rechtschreibschwächen (LRS) zu erkennen, um dann die entsprechenden Kinder punktgenau zu fördern. Dazu soll zu Beginn eines Schuljahres eine Informationsveranstaltung zum Förderkonzept Deutsch und der LRS-Förderung als Schwerpunkt für alle Eltern stattfinden.

Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt am Förder-/Forderunterricht teil. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in diesem Rahmen in kleinen Gruppen und weitgehend selbstständig. Nach jeder Förder-/Forderstunde dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit. Somit können Sie als Eltern jederzeit Einblick in die Arbeit ihres Kindes nehmen, außerdem kann diese Dokumentation als gute Gesprächsgrundlage bei Eltern- und Schülerinnen- und Schülersprechtagen dienen.

Neben dem Förder-/Forderunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler durch ein Selbstlernzentrum/Lernbüro, in dem Computer mit Lernprogrammen und eine Bibliothek vorhanden sind, die Möglichkeit bekommen, sich selbstständig (Unterrichts-)Inhalte anzueignen, zu wiederholen und zu vertiefen.

### **Arbeitsstunden**

An der Sekundarschule Königsbrügge ersetzen die Arbeitsstunden die Hausaufgaben. Die Schüler\_innen erledigen Aufgaben, die aus dem Fachunterricht erwachsen und erhalten hierbei fachliche Betreuung und Unterstützung.

Die Arbeitsstunden sind Teil der Rhythmisierung an unserer Schule, sie gliedern den Tag der Schüler\_innen so, dass Phasen des Unterrichts und Phasen des selbstständigen Arbeitens sich abwechseln.

Angestrebt wird die Entwicklung einer vielfältigen Lernkultur und individueller Förderung sowie der Stärkung von Selbstverantwortung und sozialer Handlungsfähigkeit. Daher werden Lernangebote erweitert und können unter individueller Beratung und Betreuung wahrgenommen werden.

### **Schulplaner**

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Königsbrügge werden schrittweise an ein selbstständiges Lernen und Arbeiten herangeführt, um stetig mehr Verantwortung für ihren eigenen individuellen Lernweg zu übernehmen. Der Schulplaner soll sie auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit begleiten und ihnen eine Hilfe sein, sich auf ihrem Lernweg zu orientieren. Im Schulplaner halten die Schülerinnen und Schüler fest, welche Inhalte sie erarbeitet haben und woran noch weiter gearbeitet werden muss. Damit der Schulplaner beim Lernen auch wirklich eine Hilfe ist, ist es wichtig, dass es von den Schülerinnen und Schülern ordentlich und vollständig ausgefüllt wird. Zusätzlich dient der Schulplaner als Kommunikationsmittel zwischen Eltern und Lehrkräften. Daher ist ein regelmäßiger Blick in den Schulplaner seitens der Eltern und der Lehrkräfte von großer Bedeutung.

## **Profilklassen**

Die Sekundarschule Königsbrügge bietet ihren Schülerinnen und Schülern bei der Anmeldung die Wahl zwischen 3 Profilklassen (Musik, Sport und MINT/Forscher). Dies gilt auch für die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf nach entsprechender Beratung. Die Profilklassen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern je nach persönlichem Interesse eine Vertiefung in ein ausgewähltes Fachgebiet. Hierbei stehen insbesondere Handlungs- und Produktorientierung im Vordergrund. Auf diese Weise erwerben die Heranwachsenden fachliche wie auch überfachliche Kompetenzen und arbeiten intensiv an einzelnen Inhalten, die in dieser Form nicht im regulären Fachunterricht angeboten werden können. Die Profilklassen können in ihrer Konzeption ab Klassenstufe 6 bzw. 7 – nach ausführlicher Beratung mit den Schülerinnen und Schülern wie auch mit den Eltern – in die nachfolgenden Wahlpflichtkurse führen.

## **3. Inklusion**

Kinder und Jugendliche haben einen Rechtsanspruch auf inklusive Bildung. Diesen wollen wir in der Sekundarschule Königsbrügge uneingeschränkt umsetzen und verankern. Wir haben das Ziel, dass in unserer Schule alle Schüler\_innen gemeinsam erfolgreich lernen und entsprechend ihrer Fähigkeiten gefördert werden. Auf diese Weise tragen wir dafür Sorge, dass Menschen mit Behinderungen ihr Recht auf Chancengleichheit, auf Arbeit und Beschäftigung, auf Teilnahme am kulturellen Leben und am politisch öffentlichen Leben im vollen Umfang wahrnehmen können. Die Akzeptanz, die Wertschätzung und die Nutzung der unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für uns der Schlüssel für die soziale Integration unserer Schüler\_innen.

### **3.1 Anregende Räume und zweckmäßige Arbeitsplätze**

Für das ganztägige Schulleben brauchen unsere Schüler\_innen eine anregende und barrierefreie Umgebung, in der die besonderen Ansprüche einzelner Kinder berücksichtigt werden.

Dazu gehören:

- Differenzierungsräume
- flexibel eingerichtete Klassenzimmer
- Ruheräume
- Schülerbibliothek
- Räume für lebenspraktischen Unterricht
- Raum für Lern- und Gesellschaftsspiele
- ein Schulhof, der dem Bewegungsdrang der Schüler\_innen gerecht wird
- Pflegeräume
- Fahrstühle und Rampen

Geplant sind für die in unserer Schule tätigen Pädagog\_innen zweckmäßig eingerichtete Arbeitsplätze und Räume. Dafür sind bauliche Maßnahmen nötig, die sich am Bedarf einer inklusiven Ganztagschule orientieren:

- Beratungsräume
- Besprechungsräume
- Lehrer\_innenarbeitsplätze
- Lehrer\_innenruheräume

### **3.2 Individualisiertes Lernen**

In unserer Schule wird die Unterschiedlichkeit der Schüler\_innen angenommen und der Unterricht auch von ihren Bedürfnissen her gedacht. Im Hinblick darauf erfordert das gemeinsame Lernen zur Erreichung des eigenen Zieles eine Unterrichtsplanung mit Blick auf zieldifferentes Arbeiten. Eine Lerngemeinschaft herzustellen, auch wenn die Leistungsniveaus auseinander gehen, macht es notwendig, den Unterricht didaktisch neu zu durchdenken.

Unterschiedliche Lernarrangements, verschiedene Lernwege, Varianten der Binnendifferenzierung, Leistungsdifferenzierung, Lerntempodifferenzierung, thematische Differenzierung, Neigungsdifferenzierung und das Angebot vielfältiger Zugangsweisen tragen dazu bei, an die Motivation der Schüler\_innen anzuknüpfen und gemäß ihren Möglichkeiten die gesetzten Ziele auf ihrem eigenen Niveau zu erreichen.

### **3.3 Individuelle Entwicklungs- und Förderplanung und Leistungsbewertung**

Zielgleich unterrichtete Schüler\_innen bekommen ein Notenzeugnis. Nach Bedarf gewähren wir ihnen einen Nachteilsausgleich und ergänzen das Notenzeugnis durch einen Lernentwicklungsbericht sowie durch spezielle Beratungsgespräche, Feedback-Bögen oder Briefe.

Jede Schülerin und jeder Schüler mit Förderbedarf erhält einen individuellen Förderplan, in dem nach Absprache mit allen am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten vereinbart wird, ob bzw. in welchen Fächern oder Lernbereichen die Schülerin oder der Schüler zieldifferent unterrichtet werden soll und in welcher Form die Leistungsmessung und -bewertung durchgeführt wird. Dabei orientieren wir uns an den Übergangsgutachten der abgebenden Grundschulen oder ggf. an den Ergebnissen der von uns eingeleiteten AO-SF-Verfahren, wenn der Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern erst in unserer Eingangsstufe wahrgenommen wird und diese vorher unauffällig waren.

In der weit überwiegenden Zahl aller Fälle werden keine Extraaufgaben für Klassenarbeiten und sonstige Überprüfungsformen gestellt. Es genügt, einen adäquaten Nachteilsausgleich zu gewähren. Dabei handelt es sich nicht um einen Notenbonus, sondern um eine Arbeitserleichterung, die verschiedene Formen haben kann:

- gezielte zusätzliche Prüfungsvorbereitung
- Erlaubnis zur Nutzung zusätzlicher Hilfsmittel (Tastatur, Sehhilfen etc.)
- verlängerte Bearbeitungszeiten bzw. Abgabefristen
- Hinweise auf Lösungsansätze, Zwischenlösungen, Arbeitsschritte usw.
- Erlaubnis zur (zeitlich befristeten) Nutzung von Nachschlagewerken, vorbereiteten Spickzetteln und dergleichen

Wenn in Leistungsüberprüfungen ein Nachteilsausgleich in Anspruch genommen wurde, werden diese genau wie die der anderen Schüler\_innen bewertet und benotet.

### **3.4 Das Übergangskonzept**

Ein Übergang kann nur gelingen, wenn eine enge Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus gegeben ist. Bei der Anmeldung findet ein erstes Kennenlernen von Eltern, Kindern und Sonderpädagog\_innen statt. In dem Gespräch werden wichtige Informationen in Form einer Kind-Umwelt-Analyse ausgetauscht, die für einen guten Start sorgen.

Alle Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf werden an den abgebenden Grund- oder Förderschulen in vertrauter Umgebung von den Sonderpädagog\_innen besucht. Dazu gehört auch ein pädagogischer Dialog mit den betreuenden Lehrer\_innen zum Entwicklungsstand der Kinder vor dem Übergang in die Sekundarstufe I.

### **3.5 Teamstrukturen**

Unsere Schüler\_innen werden während ihrer gesamten Schulzeit von einem konstanten Klassenteam unterrichtet. Dieses setzt sich aus zwei gleichberechtigten Lehrkräften zusammen. Diese sind erste Ansprechpartner\_innen für sich ergebende individuelle Fragen bezüglich der Klasse und der Schullaufbahn. Sie werden in ihrer Arbeit durch Sonderpädagog\_innen unterstützt.

Beide Klassenlehrkräfte werden mit möglichst vielen Stunden im Fachunterricht und in Ganztagsstunden ihrer Klassen eingesetzt. Die Stundenverteilung berücksichtigt neben pädagogischen Aspekten auch die studierten Fächer der sonderpädagogischen Lehrkräfte, so dass die Vorteile der inneren Differenzierung und des Teamteachings genutzt werden können.

Die Klassenteams führen regelmäßig Teambesprechungen durch. Ebenfalls regelmäßig trifft sich die AG-Inklusion, an der der/die Koordinator\_in für Inklusion, die Sonderpädagog\_innen, die Schulsozialarbeiter\_innen und weitere Unterstützungskräfte für die inklusive Arbeit teilnehmen. Diese Treffen haben folgende Zielsetzungen:

- Vernetzung der Professionen
- inklusive Schulentwicklung
- Bündelung und Besprechung von Bedarfen aus dem Gesamtkollegium
- Absprache über Anschaffung von Fördermaterialien und Testverfahren
- Anpassung der doppelbesetzten Stunden orientiert an den Bedarfen

### **3.6 Lehrerfortbildung**

Zur Unterstützung des erfolgreichen Inklusionsprozesses nimmt unsere Schule regelmäßig an Fortbildungsangeboten teil. Umfassende, regelmäßige, professionell fachliche, methodische und förderdiagnostische Fortbildungen für alle Lehrenden sind notwendig und müssen gewährleistet werden. Das Fortbildungskonzept wird somit von allen Beteiligten ständig fortgeschrieben.

Außerdem nehmen Teilnehmer\_innen der schulischen AG Inklusion an den regelmäßigen Sitzungen des Arbeitskreises Inklusion für die Sekundarstufe I der Stadt Bielefeld teil.

## **4. Die Schulstruktur der Sekundarschule Königsbrügge**

### **4.1 Profilklassen**

#### **MINT-Profilklasse ("Forscher")**

Das Konzept verfolgt das Ziel, bei Schüler\_innen Interesse und Begeisterung für die MINT-Fächer zu wecken und sie zu motivieren mathematische, naturwissenschaftliche und technische Schwerpunkte zu setzen. Unsere Aufgabe ist es, die Begabungen unserer Schüler\_innen im MINT-Bereich zu fördern, um so den MINT-Nachwuchs in den akademischen und nicht-akademischen Berufsfeldern zu sichern.

Ziel der Arbeit in diesem Profilizweig ist es, durch einen verstärkten Anwendungsbezug die Entwicklung eines tiefer gehenden Verständnisses und flexibel anwendbaren Wissens im Bereich der Naturwissenschaften zu fördern.

Zu diesem Zweck sollen die Schüler\_innen in diesem Profilizweig wöchentlich zwei zusätzliche Unterrichtsstunden erhalten (als Arbeitsgemeinschaften mit max. 12 Schüler\_innen), in denen in Ergänzung zum naturwissenschaftlichen Fachunterricht in fachimmanenten, fächerintegrierenden und fächerübergreifenden Projekten Inhalte vertieft und weiter geführt. Hierbei wird besonderes Gewicht auf das Üben und Festigen prozessbezogener Kompetenzen gelegt, also jenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im weitesten Sinne mit dem naturwissenschaftlichen Arbeiten verbunden sind (Experimentieren, Untersuchen, Beobachten, Vergleichen,...).

Einzelne Unterrichtsinhalte sollen stärker mathematisiert und mit Hilfe von Informationstechnologien aufbereitet werden. Eine feste Verankerung von Inhaltsfeldern aus dem Bereich Informatik, z.B.: "Robotik", in der die Schüler\_innen mit LEGO Mindstorms® ihre ersten Roboter programmieren oder aus dem Bereich Technik (Löten von elektronischen Schaltungen) ist daher anzustreben.

Die Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben, wie z.B. "Biber-Informatik" und "biologisch" sollen Bestandteil des Unterrichts sein und die Schüler\_innen dazu motivieren, ihre Fähigkeiten zu dokumentieren und zu erkennen.

Tagesausflüge/Projektstage und Wanderfahrten werden in dieser Zeit inhaltlich auf den Profilschwerpunkt abgestimmt (z.B. Besuch des Tierparks Olderdissen in Bielefeld, Teutolab Physik etc.), um den Schülerinnen und Schülern die Bandbreite der Naturwissenschaften näher zu bringen.

Über die Orientierungsstufe hinaus erfolgt eine naturwissenschaftliche Förderung im Rahmen der Berufsorientierung. Weiterhin besteht ab Klasse 6 bzw. 7 die Möglichkeit im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts einen naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt zu wählen (vgl. "MINT-Konzept"). Auch im Rahmen der Ergänzungsstunden ab Klasse 8 sollen solche Angebote geschaffen werden.

### **Musikklasse (Chor-, Bläser-, Rhythmusgruppe)**

Für die Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, soziale Kompetenzen zu erwerben und zu lernen, sich und die eigenen Gefühle angemessen auszudrücken. Darin werden sie in der Musikklasse unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dort in kleinen Gruppen und in der Klassengemeinschaft miteinander zu musizieren, aufeinander zu hören, Verantwortung für die Instrumente zu tragen und sie erfahren die Wichtigkeit des Einzelnen für das Gelingen einer Aufführung.

Durch das Mitwirken der Musikklassen wird das musikalische Leben der Schule aufgewertet und den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, sich am Schul- und Stadtleben zu beteiligen. Die Band- sowie die Blasinstrumente sind anzuschaffen bzw. zur Verfügung zu stellen.

Die Schüler\_innen sollen zusätzlich zum planmäßigen Musikunterricht zwei Mal in der Woche Unterricht in Kleingruppen erhalten:

- Profilgruppe Band – Band- und Blasinstrumente
- Profilgruppe Gesang – Popchor

Sowohl der Chor als auch die Instrumentalgruppe sollen durch regelmäßige Auftritte in der Schule (z.B.: Sommerkonzerte, Winter- und Weihnachtsabende; wünschenswert wäre auch eine Kooperation mit den Gymnasien) motiviert werden, ihr Können zu präsentieren. Dies führt auch zu Intensivierung der Elternarbeit und zu einem positiven Bild der Schule in der Öffentlichkeit.

Tagesausflüge/Projektstage und Wanderfahrten werden in dieser Zeit inhaltlich auf den Profilschwerpunkt abgestimmt (z.B. Besuch des Schlagzeughauses der Musikhochschule Detmold oder ein Ausflug zur Musikburg Sternberg etc.), um den Schülerinnen und Schülern die Bandbreite der Musik näher zu bringen. Anzustreben ist die Teilnahme an dem Projekt "Kultur Scouts" vom Marta Herford, um die kulturelle Ausrichtung des Profils zu schärfen. Zu diesem Zweck ist auch eine Kooperation mit dem Theater Bielefeld angedacht.

Über die Orientierungsstufe hinaus besteht ab Klasse 6 bzw. 7 die Möglichkeit im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts einen musisch-künstlerischen Schwerpunkt zu wählen ("Darstellen und Gestalten"). Auch im Rahmen der Ergänzungsstunden ab Klasse 8 sollen solche Angebote geschaffen werden (z.B. "Band" oder "Chor").

### **Sportklasse**

Die Sportklasse ermöglicht den Schüler\_innen ihren Interessen im sportlichen Bereich nachzugehen und in vielfältiger Weise gefördert zu werden.

Der Schulstandort verfügt über hervorragende Sportmöglichkeiten. Zu den Ausstattungsmerkmalen gehören:

- Dreifachsporthalle mit Tribüne
- zusätzliche Einfachsporthalle
- DFB-Minifeld, Basketball-Anlage auf dem Außengelände
- Indoor-Kletterwand
- 8 Tischtennisplatten, 2 Tischtrampoline
- 9 Badmintonfelder, Hallenhandballfeld
- Turn- und Klettergeräte auf dem Außengelände

Ideale Bedingungen also, um Schüler\_innen die Möglichkeit zu bieten, ihre prozessbezogenen Kompetenzen im Bereich Sport zu intensivieren. Dabei stehen folgende Punkte im Fokus:

- Förderung des sozialen Lernens durch Stärkung von Kompetenzen wie Fairness, Teamgeist, Verantwortungsbereitschaft
- Stärkung der Persönlichkeit (Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft)
- möglichst breites Bewegungsangebot
- Schulung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten
- Gesundheitserziehung
- Natursport, Wintersport, Erlebnissport
- Gestaltung von Sportturnieren

Zu diesem Zweck sollen die Schüler\_innen in diesem Profilizweig wöchentlich zwei zusätzliche Unterrichtsstunden erhalten (als Arbeitsgemeinschaften mit max. 15 Schüler\_innen).

Klassenfahrten und Wandertage sollen mit einem sportlichen Schwerpunkt durchgeführt werden.

Die Teilnahme an Wettkämpfen, an Meisterschaften, die Intensivierung der Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen, die Zusammenarbeit mit Profis sowie die Entsendung von Schüler\_innen zur Schulsportlehrausbildung an die Landessportschulen sind weitere Aspekte dieses Profils.

Über die Orientierungsstufe hinaus soll im Rahmen der Ergänzungsstunden ab Klasse 8 das Angebot "Sport und Gesundheit" eingerichtet werden, um das Profil weiter schärfen zu können.

#### 4.2 Fremdsprachenfolge

Fremdsprachen sind der Schlüssel zum Erfolg im zusammenwachsenden Europa. Dieser Überzeugung folgt das Fremdsprachenkonzept der Sekundarschule Königsbrügge.

Englisch ist die für alle Schülerinnen und Schüler verbindliche aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache. Sie wird durchgängig belegt bis Klasse 10 bzw. bis zum Abitur.

In der Klasse 6 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine zweite Fremdsprache zu wählen (Spanisch).

In der Klasse 8 werden im Rahmen der Ergänzungsstunden in Kooperation mit den Gymnasien die Fremdsprachen Spanisch, Französisch und/oder Latein angeboten. Diese Fremdsprachen können bis zum Ende der Klasse 10 oder bis zum Abitur weitergeführt werden.

#### 4.3. Unterrichtsorganisation und Differenzierung

Die Sekundarschule Königsbrügge ist eine teilintegrierte Sekundarschule mit gemeinsamem Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

	Grundschule	Klasse						Oberstufe
		5	6	7	8	9	10	SII
Englisch								
Spanisch								
Spanisch, Französisch oder Latein								
Vierte Fremdsprache								

		Am Ende der Klasse 10: Vergabe der Abschlüsse entsprechend der erreichten Leistung					
Sekundarschule	Klasse 10	Wahlpflichtbereich mit Spanisch <i>oder</i> Naturwissenschaften <i>oder</i> Arbeitslehre <i>oder</i> Darstellen und Gestalten	Fachleistungsdifferenzierung in Mathe und Englisch	Ergänzungsstunden z. B.: die dritte Fremdsprache	Fachleistungsdifferenzierung in Deutsch und Physik oder Chemie	Gemeinsamer Unterricht im Klassenverband	
	Klasse 9						
	Klasse 8						Gemeinsamer Unterricht im Klassenverband
	Klasse 7						Gemeinsamer Unterricht im Klassenverband
	Klasse 6						Gemeinsamer Unterricht im Klassenverband
	Klasse 5						Gemeinsamer Unterricht im Klassenverband

## Wahlpflichtbereich

Der Unterricht im Wahlpflichtbereich umfasst die Jahrgangsstufen 6 (bzw. 7) bis 10 und bietet eine Profilbildung für die nächsten 5 Jahre. Geplant ist dabei folgendes Fächerangebot:

- Zweite Fremdsprache (Spanisch)
- Darstellen und Gestalten
- Naturwissenschaften mit Biologie, Physik und Chemie
- Zum Lernbereich Naturwissenschaften gehören die Fächer Biologie, Chemie und Physik. Die Fächer des naturwissenschaftlichen Lernbereichs haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Bildung sowie Achtung und Bewunderung für die Vielfalt und Komplexität der Natur zu vermitteln. Verbunden damit ist auch die Einsicht in die Verletzbarkeit der Natur, eine Voraussetzung für die Verantwortung eines jeden einzelnen im Umgang mit ihr.

Die einheitliche, räumliche Ausstattung aller naturwissenschaftlichen Fachräume für diesen Wahlpflichtbereich an der Sekundarschule Königsbrügge ist somit zwingend.

- Arbeitslehre mit Hauswirtschaft, Wirtschaft und Technik

Der Lernbereich Arbeitslehre umfasst die Fächer Wirtschaftslehre, Hauswirtschaft und Technik. Der Lernbereich wird von Klasse 7 bis Klasse 10 unterrichtet. Der Unterricht vermittelt den Jugendlichen grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Einsichten im technischen, wirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Bereich. Der Lernbereich Arbeitslehre leistet insbesondere einen Beitrag zur Berufsorientierung und unterstützt damit den Übergang von der Schule in die weitere Ausbildung.

Allgemeines Ziel des Faches **Hauswirtschaft** ist es, Jungen und Mädchen gleichermaßen auf die Bewältigung von Aufgaben im privaten Haushalt zur Lebenserhaltung und Lebensgestaltung vorzubereiten. Dabei geht es um die enge Verbindung theoretischer und praktischer Kenntnisse sowie um Fertigkeiten in den verschiedenen Aufgabenbereichen des Haushalts. Dazu gehören die Bereiche Ernährung und Gesundheit, Konsumnachfrage, Umweltprobleme und Belastungen sowie Sorge für die nachwachsende und die ältere Generation.

Ziel des Faches **Technik** ist, dass die Schülerinnen und Schüler technische Berufe und ihre Arbeitsfelder kennenlernen und Auswirkungen und Einfluss von Technik auf das tägliche Leben erkennen. Technik hat einen hohen praktischen Anteil, dadurch erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Erfahrungen im Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen.

Im Fach **Wirtschaftslehre** erhalten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse über das Wirtschafts-, Finanz- und Arbeitsleben und über soziale Strukturen der Gesellschaft. Zudem leistet der Wirtschaftslehreunterricht einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung. Die räumliche Ausstattung für diesen Wahlpflichtbereich an der Sekundarschule Königsbrügge ist somit zwingend. Erforderlich ist die Errichtung eines Technik- bzw. Werkraumes und einer Schulküche mit lehrplankonformer Ausstattung. Auch zu berücksichtigen ist dabei die Bereitstellung von Computern und weiterer Hardware in beiden Fachräumen sowie entsprechender fachlicher Software.

Der Wahlpflichtbereich wird durchgängig dreistündig unterrichtet.

## Fachleistungsdifferenzierung

In den Fächern Englisch und Mathematik wird in den Klassen 7-10 und ab Klasse 8 (bzw. 9) in den Fächern Deutsch und Physik oder Chemie auf zwei Anforderungsebenen im Rahmen der Fachleistungsdifferenzierung unterrichtet. Der Unterricht findet dann auf der Basis unterschiedlicher Leistungsanforderungen auf Grund- und Erweiterungsebenen statt. Für eine hohe Durchlässigkeit wird gesorgt.

### Ergänzungsstunden

Der Unterricht im Bereich der Ergänzungsstunden umfasst die Jahrgangsstufen 8-10. Der Bereich der Ergänzungsstunden ist folgendes Fächerangebot angedacht (wobei die dritte Fremdsprache gesetzt ist):

- Dritte Fremdsprache (in Absprache mit dem Helmholtz- und dem Ceciliengymnasium: Spanisch, Französisch oder Latein)
- Mathematik und Informatik
- Sport und Gesundheit

Weitere Angebote zur Profilbildung sollen entwickelt werden, dabei sollte sowohl die Berufsorientierung als auch die Kooperation mit den Gymnasien mit einbezogen werden.

### 4.4. Abschlüsse

Die Sekundarschule Königsbrügge vergibt alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I:

- Fachoberschulreife mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d.h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe)
- Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Sekundarabschluss - Fachoberschulreife
- Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Am Ende der Klasse 10 finden die zentralen Prüfungen statt.

### 4.5. Stundenplanbeispiel

Kl. 5	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Offener Unterrichtsbeginn von 7:30 Uhr bis 7:50 Uhr				
1	Deutsch	Mathematik	Englisch	NW	GL
2					
	Frühstückspause				
3	KLS/Soziales Lernen	Deutsch	Fö/Fo	Englisch	Mathematik
4					
	Kleine Pause				
5	NW	Musik	GL	Sport	Religion/PP
6	Mittagspause		Mittagspause		
7	Arbeitsstunde	Mittagspause	Arbeitsstunde	Arbeitsstunde	
	Kleine Pause	AGs	Kleine Pause		
8	Arbeitslehre		Sport	Profil	
9					

NW: Naturwissenschaften

GL: Gesellschaftslehre

KLS: Klassenlehrerstunde mit Klassenrat

Fö/Fo: Förder-/Forderunterricht

PP: Praktische Philosophie

In den weiteren Jahrgängen werden die Lernbereiche und Fächer entsprechend den Vorgaben der APO-SI für die Sekundarschule fortgesetzt:

<b>Stundentafeln für die Sekundarschule</b>			
<b>Klasse Lernbereich/Fach</b>	<b>Klasse 5 und 6</b>	<b>Klasse 7 bis 10</b>	<b>Wochenstunden</b>
Deutsch	8	16	24
Gesellschaftslehre: Geschichte Erdkunde Politik	6	12	18
Mathematik	8	16	24
Naturwissenschaften: Biologie Chemie Physik	6	14	20
Englisch	8	14	22
Arbeitslehre: Hauswirtschaft Technik Wirtschaft	2-3	7-8	10
Künstlerisch/musischer Bereich: Kunst Musik	8	8	16
Religionslehre	4	8	12
Sport	6-8	10-12	18
Kernstunden	58-62	115-120	176-179
Ergänzungsstunden			9-12
Wochenstundenrahmen	Klasse 5: 29-31 Klasse 6: 29-32	Klasse 7: 30-33 Klasse 8: 30-33 Klasse 9: 31-34 Klasse 10: 31-34	
Gesamtwochenstunden			188
Zusätzlich: Bis zu fünf Wochenstunden muttersprachlicher Unterricht			

## 5. Ganzttag

Die Sekundarschule Königsbrügge ist eine gebundene Ganztagschule, was bedeutet, dass an drei Tagen obligatorischer Nachmittagsunterricht bis 15:35 Uhr stattfindet. Am unterrichtsfreien Nachmittag sollen über Kooperationen weitere freiwillige Arbeitsgemeinschaften angeboten werden. Auch die Teilnahme an Wettbewerben oder die Vorbereitung von Musik- und Theateraufführungen finden hier Zeit und Raum. Hierzu sollen über das Programm "Geld oder Stelle" Lehrerstellen teilweise kapitalisiert werden. Als Kooperationspartner sind "Die Falken Bielefeld" zu favorisieren, da diese bereits seit vielen Jahren mit verschiedenen Bielefelder Schulen im Rahmen der verlässlichen Übermittagsbetreuung und der (freizeitpädagogischen) Bildungsarbeit eng und erfolgreich zusammenarbeiten. Zudem wären verlässliche und kompetente Angebote für alle Jahrgänge bis 16.30 Uhr möglich.

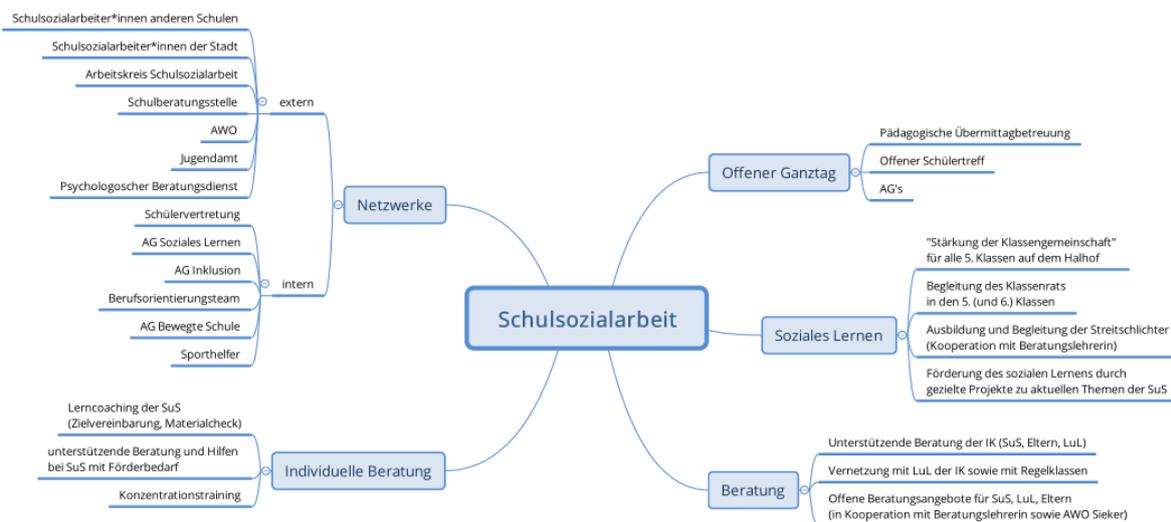
Der gebundene Ganzttag ist die logische und pädagogisch richtige Schlussfolgerung aus den in der Sekundarschule konsequent realisierten Prinzipien des selbstverantworteten Lernens und der individuellen Förderung.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Offener Unterrichtsbeginn von 7:30 Uhr bis 7:50 Uhr				
1	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2					
	Frühstückspause 9:20 Uhr bis 9:45 Uhr				
3	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4					
	Kleine Pause 11:15 Uhr bis 11:35 Uhr				
5	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
6	Mittagspause		Mittagspause	Mittagspause	
7	Unterricht	Mittagspause	Unterricht	Unterricht	
	Kleine Pause	AGs	Kleine Pause		
8	Unterricht		Unterricht	Unterricht	
9					
	Montag, Mittwoch und Donnerstag - Unterrichtsende um 15:35 Uhr				
	Dienstag und Freitag um 13:05 Uhr				

Der Unterricht beginnt um 7:50 Uhr und endet an langen Tagen spätestens um 15.35 Uhr. Am Dienstag und Freitag endet der Unterricht bereits um 13.05 Uhr. Der Unterricht ist weitgehend so angelegt, dass er in Doppelstunden unterrichtet werden kann. Nach der ersten Doppelstunde wird eine Frühstückspause gemacht. Nach der zweiten Doppelstunde ist eine kleine Pause. Die Mittagspause findet in der Regel in der 6. Stunde statt, kann aber auch flexibel in der 5. oder 7. Stunde liegen, so dass das Mittagessen in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre stattfindet. Es ergibt sich stets eine Mittagspause von insgesamt 60 Minuten. Eine Verpflegung durch eine Schulmensa nach dem Konzept einer „Gesunden Schule“ muss gewährleistet werden.

## 6. Soziales Netzwerk Schule

Ein eigenständiger Bereich an der Sekundarschule ist die Schulsozialarbeit/Beratung. Bei Bedarf beraten oder unterstützen externe und interne Mitarbeiter\_innen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte der Sekundarschule. Die Schulsozialarbeit/Beratung ist immer ein freiwilliges Angebot. Ihr Aufgabengebiet ist vielfältig und orientiert sich immer auch daran, was Schülerinnen und Schüler, Eltern oder Lehrkräfte gerade für eine Unterstützung brauchen. Für alles, was einem guten Lernen und „Sich-Wohlfühlen“ im Wege steht, können gemeinsame Lösungen entwickelt werden. Auch für diese Bereiche sind als Kooperationspartner sind "Die Falken Bielefeld" einzuplanen. Die beiden Grafiken dokumentieren perspektivische Ziele für die Bereiche Schulsozialarbeit und Beratung:





## 7. Soziales Lernen

Soziales Lernen ist an Schulen grundlegend notwendig und geboten, um für die Schüler\_innen die Basis für gemeinsames und erfolgreiches Lernen zu schaffen. Für das Zusammenleben der Menschen sind soziale Kompetenzen grundlegend.

### Steigern des Lernens durch das Verbessern der sozialen Kompetenzen

Dies soll erreicht werden, indem

- die Persönlichkeit gestärkt wird
- die Kooperationsfähigkeit gefördert wird
- die Fähigkeit verbessert wird, Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln
- der respektvolle Umgang miteinander erreicht wird

Für die Schule bedeutet dies, bestimmte Anteile sozialen Lernens zu integrieren und immer wieder einzuüben.

### Unterricht

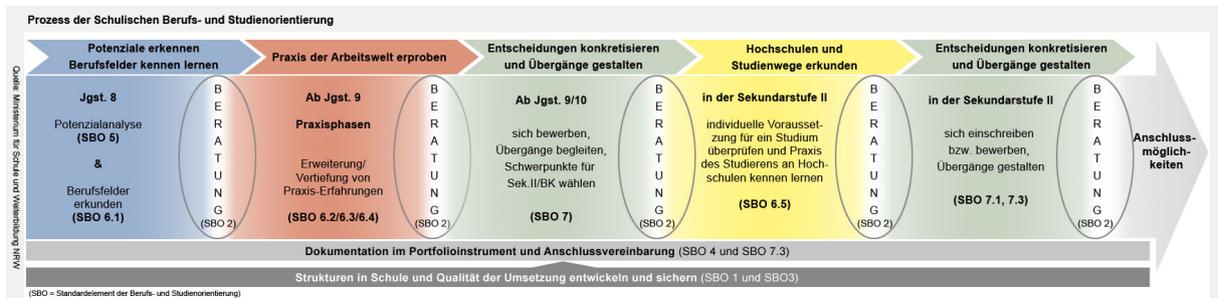
- Projekt „Lion’s Quest“ im Rahmen der Klassenlehrerstunden, „Klassenrat“ ab der Jahrgangsstufe 5 im Rahmen der Klassenlehrerstunde (KLS)
- „Konflikte lösen“ im Rahmen der Unterrichtsfächer Politik, Religion und Praktische Philosophie
- Helfer\_innen-system: Kinder unterstützen sich gegenseitig im Unterricht

### Angebote sozialer Dienste für Schüler\_innen an der Sekundarschule Königsbrügge

- Schulsanitätsdienst
- Sporthelfer\_innen
- Hofdienst
- SV-Arbeit
- Pausenhelfer\_innen (SV)

- Schüler helfen Schülern – Nachhilfeprojekt
- Paten
- Streitschlichtung

## 8. Berufs- und Studienorientierung - Kooperation mit außerschulischen Partnern



Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW.

Der schulisch begleitete Prozess der Berufs- und Schulorientierung unterstützt Schülerinnen und Schüler systematisch darin, ihre Stärken und Interessen zu erkennen und weiterzuentwickeln, praxisnahe Einblicke in den Beruf zu erhalten sowie Anschlussmöglichkeiten in Richtung Berufskolleg und Gymnasium zielgerichtet in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, die individuelle Entscheidungskompetenz der Jugendlichen zu stärken und ihnen den Übergang in eine berufliche Existenz zu erleichtern. Die Basis für diese schulischen Aktivitäten ist seit dem Jahr 2012 durch Standardelemente und Mindestanforderungen verbindlich geregelt. Die Standardelemente stellen den Rahmen und die für alle Schulen verbindliche Basis des schulisch begleiteten Prozesses der Berufs- und Studienorientierung dar. Zu jedem Standardelement der Berufs- und Studien-Orientierung (SBO) sind neben der Nennung der Zielgruppe Aussagen zu Zielen und Kompetenzerwartungen sowie Mindestanforderungen formuliert. Wir werden auf der Basis dieser Standardelemente und Mindestanforderungen weitere Angebote in unser schulinternes Berufsorientierungs-Curriculum aufnehmen. Dazu gehören Kooperationen mit weiterführenden Schulen, Betrieben, Institutionen und anderen außerschulischen Partnern, um unseren Schülerinnen und Schülern ein möglichst breit gefächertes Angebot anbieten zu können.

## 9. MINT-Profil

### Das MINT-Profil (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik)

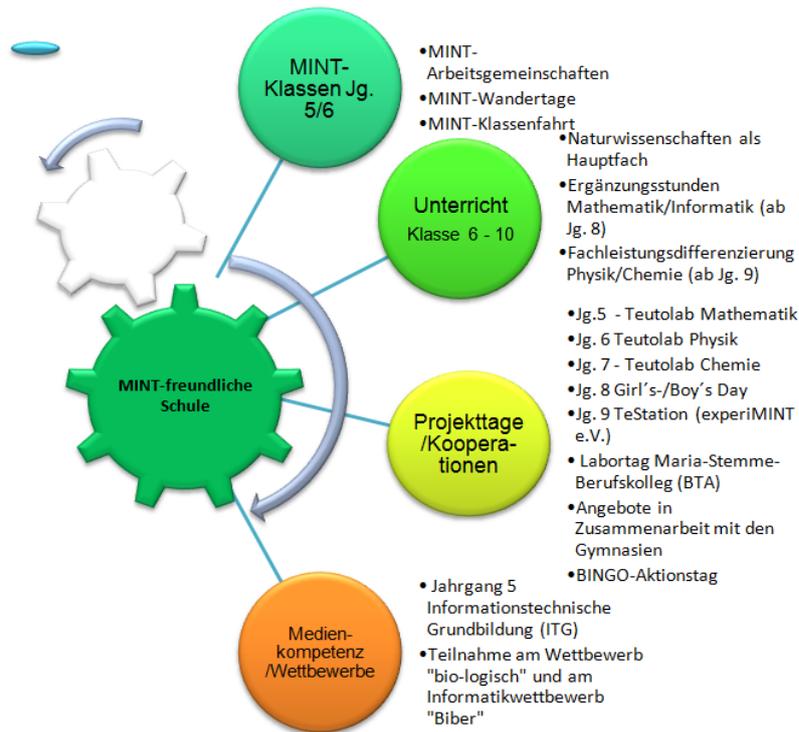
Viele Schulen in ganz Deutschland wurden bereits mit dem Siegel "MINT-freundliche Schule" ausgezeichnet. Die Initiative „MINT Zukunft schaffen“, durch die das Siegel verliehen wird, verfolgt das Anliegen, Unterricht und Lehre in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu verbessern, um Deutschland als Wirtschaftsstandort zu stärken und dem Fachkräftemangel in diesen Bereichen entgegen zu wirken.

Das Siegel „MINT-freundliche Schule“ erhalten nur Schulen, die nachweislich einen besonderen Schwerpunkt auf die Bildung und Förderung in diesem Bereich legen. Dieser Nachweis erfolgt anhand eines anspruchsvollen, standardisierten Kriterienkatalogs. Die Schulen müssen außerdem Zusatzangebote in ihrem Schulprogramm eingearbeitet haben, die über die Lehrpläne hinausgehen. Mit dem Siegel verbunden ist die Möglichkeit der Teilnahme an einem Bonusprogramm, das vielfältige und interessante Angebote zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler beinhaltet. Eine Bewerbung für dieses Siegel wäre zukünftig erstrebenswert.

Das MINT-Konzept verfolgt das Ziel, bei Schülerinnen und Schülern Interesse und Begeisterung für die MINT-Fächer zu wecken und sie zu motivieren, mathematische, naturwissenschaftliche und technische Schwerpunkte zu setzen. Unsere Aufgabe ist es, die Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler im MINT-Bereich zu fördern, um so den MINT-Nachwuchs in den akademischen und nicht-akademischen Berufsfeldern zu sichern. Außerschulisch wäre daher eine Mitgliedschaft im Verein "experiMINT" anstrengenswert, um dieses Ziel in Kooperation mit Unternehmen und den kooperierenden Gymnasien zu erreichen.

#### **Konzept/Perspektiven:**

- Forscherklassen in 5. und 6. mit Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Naturwissenschaften und Informatik/Robotik
- Informationstechnische Grundbildung (Informatikunterricht - ITG) für den Jahrgang 5
- Teutolab Mathematik Projekttag für den Jahrgang 5 in Kooperation mit der Universität Bielefeld
- Teutolab Physik Projekttag für den Jahrgang 6 in Kooperation mit der Universität Bielefeld
- Differenzierung ab Klasse 6 mit dem entsprechenden Hauptfachangebot
- Teutolab Chemie Projekttag für den Jahrgang 7 in Kooperation mit der Universität Bielefeld
- Boys'/Girls' Day für den Jahrgang 8
- TeStation® (Testparcour mit über 30 Stationen zu den wichtigsten gewerblich-technischen Berufen mit praxisnahen Übungen und einem diagnostischen Verfahren) für interessierte Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 in Kooperation mit dem Verein "experiMINT" e.V. Bielefeld
- Bingo (Berufsoffensive für Ingenieure und Ingenieurinnen OWL)-Aktionstag für talentierte Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 9 in Kooperation mit der Firma BISONtec GmbH Bielefeld
- Labortag im Maria-Stemme-Berufskolleg im Ausbildungsgang "Biologisch Technische/r Assistentin/Assistent und Allgemeine Hochschulreife" für talentierte Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 9
- Hospitationen an Bielefelder Berufskollegs mit naturwissenschaftlichen und gewerblich-technischen Bildungsgängen für den Jahrgang 10
- Angebote in Kooperation mit den Gymnasien (z.B. mit dem Ceciliengymnasium als ausgezeichnete MINT-EC-Schule)
- Teilnahme am Informatikwettbewerb "Biber" und am Biologiewettbewerb "bio-logisch!"
- Mädchenförderung in Kooperation mit "MINTrelation - Mädchen, Frauen und Unternehmen gestalten Zukunftsberufe"
- Mitglied im Verein "experiMINT" e.V. Bielefeld



## 10. Schulmitwirkung für Eltern

Eine erfolgreiche Schulgemeinschaft kann nur in Kooperation von Pädagogen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern gelingen. Eltern werden in der Sekundarschule Königsbrügge aktiv in den Prozess einer umfassenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus eingebunden.

Schulmitwirkung umfasst (neben der im Schulgesetz festgelegten Formen der Mitwirkung):

- regelmäßige Sprechzeiten für Eltern und Schüler\_innen
- gegenseitige Hilfe und Beratung
- Durchführung von Elternsprechtagen, Elternabenden, ...
- Einbindung von Eltern in Klassenaktivitäten (Ausflüge, Feiern, ...)
- Schullaufbahnberatung und regelmäßige Rückmeldungen zum Bildungs- und Entwicklungsstand sowie zu den Stärken und Schwächen der Kinder
- aufsuchende Schulsozialarbeit
- Unterstützung durch Eltern bei außerunterrichtlichen Aktivitäten (Praktika, Sportveranstaltungen ...)

Regelmäßige Kontakte führen zu einem partnerschaftlichen Miteinander, bauen Ängste ab und ermöglichen das Mitgestalten der Eltern. Regelmäßige Kontakte schaffen Transparenz und Verlässlichkeit auf beiden Seiten: Die Eltern können sich darauf verlassen, was von der Schule als Unterstützung geboten wird; andererseits signalisieren die Eltern ihr Interesse am Lern- und Entwicklungsprozess ihrer Kinder.

Dies zeigt den Kindern das Interesse ihrer Eltern an ihnen, ihrer Entwicklung und an dem Ort, an dem sie selbst viele Stunden ihrer Woche verbringen. So entsteht auf Dauer eine positive Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrer Schule.

## **Mitglieder der Arbeitsgruppe "Pädagogisches Konzept Sekundarschule Königsbrügge"**

### **Leitung**

Bettina Fleth (Leitung / Schulleiterin der Kuhlo-Realschule)

Marion Hagemeyer (kommissarische Leitung / Lehrerin Kuhlo-Realschule)

### **Kuhlo-Realschule**

Katja Repohl

Hedwig Seher

Birte Lethmate-Henkel

Susanne Brähmer

Reiner Tegt

Thomas Rathjen

Dr. Uwe Niedzballa

Markus Schmelzer

Eva Geselle-Braun

### **Schulsozialarbeit "Die Falken Bielefeld - Kuhlo-Realschule"**

Mareike Gieseke

### **Ceciliengymnasium**

Dr. Julia Litz

Lars Kornfeld

Barbara Wiegelt

Marie-Lu Matzke

Carsten Graf

### **Helmholtzgymnasium**

Bettina Lohkamp

Oliver Paarmann

Joachim Held

### **Grundschulen**

Frau Fischer (Osningschule)

Frau Schmidt und Frau Mildner (Fröbelschule)

Herr Drögemöller (Rußheideschule)